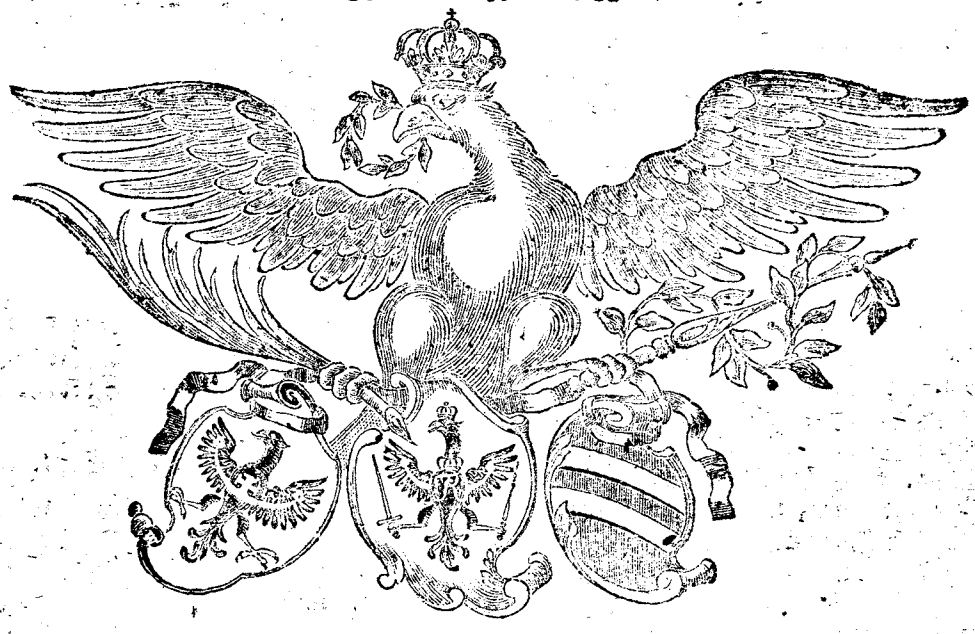

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1782. Mittwochs den 2 October. No. 116.

Berlin, vom 26. September.

Seine Königl. Majestät haben folgendes Avancement bey Dero Cavallerie aller gnädigst zu declariren geruhet; Zu Generalmajors, die Obristen, Herrn von Kosboth, vom Dalwigschen Regiment; Herrn von Rohr, Chef eines Cüraßierregiments; Herrn von Borcke, Chef eines Dragonerregiments; Herrn von Mahlen, Chef eines Dragonerregiments; Se. Hochfürstl. Durchl. den Prinz Louis von Würtemberg; Herrn von Saher, Boßeschen Regiments; und Herrn von Knobelsdorff, Prinz Louis Würtembergischen Regiments; und zugleich

Den Herren Generalmajors: von Kosboth, das Leib Cüraßierregiment; von Saher, das Weyherrsche Cüraßierregiment; und von Knobelsdorff, das Wulffensche Dragonerregiment, conferiret.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin in Schönhausen Cour und Soupee.

Se. Excellenz der Königl. Ober-Cammerherr, wie auch würklicher Geheimer Etats- und dirigirender Minister, Herr Graf von Sacken, sind von Ihren Güthern aus Schlesien zurückgekommen.

Der zum Potsdamschen Herbstmanöuvre ausgerückte Theil unsrer Garnison, ist vorgestern von dort wiederum anhero zurückgekommen.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr, geschah die 321te Ziehung der Königl. Preußl. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des Berlinschen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren: 21. 24. 41. 37. 59. wodurch eine große Anzahl der ansehnlichsten Gewinnste aller Art gewonnen worden ist. Die 322te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 16ten October c. anberaumet worden.

Wien, den 25. Sept.

Seine Majestät der Kaiser, und der Erzherzog Maximilian, Königl. Hoheit, fan-

den sich Sonntags den 22. d. M. bey dem zur Quatemberszeit gewöhnlichen Gebethe in der Metropolitankirche bey St. Stephan ein.

Deutschland.

Am 12. d. M. trafen die Nordischen Herrschaften in Schaffhausen, am 14. zu Straßburg, am 16. zu Carlsruh, und am 17. zu Stuttgard ein.

Prag, den 10. Sept.

Es scheint gewiß zu seyn, daß alle Bettelmönche in den sämmtlichen Erblanden und Staaten mit nächsten werden aufgehoben werden. Diejenigen, welche in der Prüfung tauglich gefunden sind, werden als Seelsorger und Pfarrhelfer angesetzt. Die Unwissenden, die nichts als Psalmen singen und Messe lesen können, werden vors erste pensionirt, in der Folge aber mit den vacant werdenden kleinern Beneficien und Vicarien, welche bloß zum Messe lesen und für die Verstorbenen zu beten gestiftet sind, versehen werden. Die alten und unvermögenden Mönche sollen in den bleibenden reichen Klöstern unterhalten werden. Die Laienbrüder aber, welche noch rüstig und stark genug sind, sollen nach ihrem Handwerk und Kräften zu arbeiten befördert werden, wodurch sie ihren Unterhalt gewinnen können.

Sorau, den 20. Sept.

Gestern Abends um halb 8 Uhr ward hiesige Stadt plötzlich in einen der größten Schrecken versetzt, indem auf dem Thurme des Oberthores unvermuthet ein heftiges Feuer entstand, welches bey dem starken Winde, der auf das heftigste auf die Stadt zu stand, der ganzen Stadt den Untergang drohete. Die Luft war voll brennender Materialien, welche der starke Wind durch alle Theile der Stadt wälzte, wo sie auch an einigen Orten zündeten. Doch blieb durch die wirksamen Anstalten die Stadt noch verschont, so, daß ausser dem Thurme nur 3 anstossende Häuser und von 3 andern die Hintergebäude ein Raub der Flammen wurden.

Straßburg, den 12. Sept.

Am 6ten dieses mußte ein hiesiger Bürger und geschworner Wechsel-Sensal, Namens Joh. Jac. Hirschler, wegen Verfälschung verschiedener Wechselbriefe und eines betrüglich gespielten Bankerottes, auch sonst getriebenen strafbaren Wuchers und begangener Untreue in seinem Amte, vor hiesigem Rathhause baarfuß in einem weissen Hemde, mit einem Stricke am Halse und einer brennenden Kerze in der Hand, öffentliche Abbitte thun. Hierauf wurde er durch den Scharfrichter eine Stunde lang an den Pranger gestellt, mit dem doppelten V. gebrandmalet, mit Ruthen durch die vornehmsten Strassen hiesiger Stadt gestrichen, und auf Lebenslang in das Arbeitshaus gebracht.

Stuttgard, den 17. Sept.

Se. Herzogl. Durchl. verfügten sich gestern Abends, nach einer dem Kaiserl. Herrn Gesandten, Grafen von Harting, ertheilten Audienz, nach Enzberg, um heute an den Gränzen des Herzogthums die Nordischen Herrschaften und übrige hohe Anverwandten zu empfangen. Dieselben sandten zu dem Ende heute früh den Kammerherrn und General-Adjutanten von Gemuningen nach Pforzheim, um diese hohe Herrschaften daselbst zu complimentiren, und sodann Denenselben von der Zeit der Ankunft Nachricht zu überbringen. Sobald hierauf Se. Herzogl. Durchl. von ihrer wirklichen Ankunft benachrichtigt worden, ritten Dieselben Ihnen bis an die Gränze, wo eine Ehrenpforte errichtet war, entgegen. Hier bewillkommten diese höchste Herrschaften einander auf das zärtlichste, und fuhren sodann, nachdem Se. Herzogl. Durchlaucht auf jenseitiges dringendes Verlangen sich in den Großfürstlichen Wagen gesetzt hatten, unter dem beständigen Donner der Kanonen in das nahe gelegene neu erbauete Palais, woselbst eine Compagnie Infanterie paradirte, auch bey der Annäherung sich Pauken und Trompeten hören liessen. Nach dem Aussteigen verfügten sich sodann sämmtliche höchste Herrschaften in das Assemblee-Zimmer, besahen, während daß die Herzogl. Tafel zu 36 Gedecken servirt wurde, den nächst anliegenden zum

Theil auf dem Enzflusse gebaueten, und mit 3 Springbrunnen und einer Pyramide gezierten Garten, an dessen Ende zwey gleiche mit Grün umwundene Gebäude stunden, wovon das eine für die Officen bestimmt war, in dem andern aber eine Marschallstafel zu 26 Gedecken sich befand; wie denn auch noch weiter zu Speisung der Bedienten hinter diesen Gebäuden verschiedene Zelte aufgeschlagen waren. Dem in großer Anzahl versammelten Volke wurde aus zwey auf beyden Seiten des Hauptgebäudes stehenden Pyramiden rother und weißer Wein Preis gegeben; den vielen anwesenden fremden Vornehmen und andern bürgerlichen Zuschauern aber von Sr. Herzogl. Durchl. eigene Plätze angewiesen, um die höchsten Herrschaften desto bequemer sehen zu können. Nachdem die Tafel geendiget und der Caffee in dem Assemblee-Zimmer eingenommen war, setzten die hohen Reisenden ihren Weg durch den Garten hierher fort; unter Weges wurden Sie von einem Oberforstmeister und 20 Hofjägern und Förstern begleitet, auch sowohl bey Vayhingen als der Festung Hohen-Asperg mit Kanonen begrüßt. Endlich trafen Sie nach 8 Uhr, unter einer Begleitung von 2 Escadrons Husaren, welche Sie eine halbe Stunde ausserhalb der Herzogl. Residenz erwartet hatten, und unter Lösung der Kanonen bey dem neuen Herzogl. Residenzschlosse an. Seine Herzogl. Durchlaucht, welche einen andern Weg genommen, und anderhalb Stunden vor diesen hohen Herrschaften hier eingetroffen waren, empfiengen Dieselben unter dem Portal des Herzogl. Residenzschlosses nebst dem versammelten Hofe, welcher durch die Anwesenheit verschiedener Fürstlichen, Gräflichen und andern hohen Standespersonen noch glänzender wurde, auf das zärtlichste, und führten Sie in die Ihnen zubereiteten Zimmer, aus welchem sich sämtliche Herrschaften in das große Opernhaus begaben, in welchem ein auf diese Gelegenheit besonders verfertigtes allegorisches Stük aufgeführt wurde, und sofort von da zur Nachttafel in das Herzogl. Residenzschloß zurück kehrten.

London, den 10. Sept.

Es war neulich ein ungegründetes Gerücht, daß 10 unserer Kauffahrer aus der Ostsee den Holländern in die Hände gefallen, und noch andere auf den Strand gejagt worden.

Man sagt, daß der mit Lord Howe nach Gibraltar abgesegelten und mit Krieges- und Mundvorrathe beladenen Frachtschiffe an der Zahl 70 wären. Ueberhaupt wird man nicht leicht eine so zahlreiche und mit allem so gut versehene Flotte gesehen haben, als diejenige, mit welcher Lord Howe nach Gibraltar abgesegelt ist. Sollte es der vereinigten Flotte einfallen, den Entsatz zu hindern, so können wir uns immer einen glücklichen Ausgang versprechen, wenn gleich die feindliche an Anzahl der Schiffe der unsrigen überlegen ist.

Die letzt gemeldeten Nachrichten, welche der Hof von dem Gouverneur Elliot erhalten hat, wurden uns durch einen Hannöverischen Officier von der Besatzung überbracht, welcher den 5ten August aus Gibraltar abgieng, sich verkleidet durch das ganze Spanische Lager schlich, nach Sevilla und von da nach Lissabon gieng, und endlich mit einem Packetboote glücklich hier ankam.

Ein anders, den 12. Sept.

Lord Howe ist erst gestern früh (und nicht den 8ten Sept. wie man neulich versicherte,) von Portsmouth abgesegelt. Seine Flotte besteht aus 2 Schiffen von 100 Kanonen aus 3 von 98, 3 von 90, 4 von 84, 11 von 74, 8 von 64, 2 von 60, 1 von 50, 2 v. 38, 1 v. 36, 1 von 34, 2 von 32, 1 von 28, und 1 von 24, zusammen aus 42 Kriegesschiffen, worunter sich 33 von der Linie befinden; eine Macht, mit welcher er jedem Feinde entgegen treten kann. Auf seiner Flotte befinden sich 6 Regimenter Landtruppen, welche als Seesoldaten dienen. Zwey davon wird er zur Verstärkung der Besatzung in Gibraltar lassen, mit den übrigen aber wird Admiral Hood nach geschehenem Entsatze von da nach Westindien segeln.

Paris, vom 13. Septbr.

Am 7. dieses ist ein Secretair des Königl. Staatsraths, Herr Gerard von Raineval,

von Versailles nach London abgereiset; ohnfehlbar betrift seine Reise das Friedensgeschäft, indessen behaupten einige, es betreffe blos die americanischen Angelegenheiten. Der spanische Gesandte allhier hat nun auch seine Instruction zum Frieden erhalten, und der holländische Minister, Herr von Brantsen, ist ebenfalls angekommen. Diesem friedlichen Anschein zuwieder, ist von beyden Höfen aufs neue verboten worden, daß zwischen Douvers und Calais keine Packetboote mehr gehen sollen. Wie das zusammenhänge, kann kein Mensch begreifen! — Von dem Erfinder der schwimmenden Batterien, Herrn d'Arcon, siehet man hier einen Brief aus Algesiras vom 18. August, worinn er sagt, „heute ist von meinen schwimmenden Batterien die erste, in Gegenwart des Grafen d'Artois, der, um den Versuch mit anzusehen, auf der Fregatte Juno zu Mittag gespeißt hatte, probirt worden. Die Spanier glaubten, sie würde gleichsam unbeweglich seyn, aber sie läßt sich wenden und drehen wie eine Fregatte; ich ließ all ihr schweres Geschütz dreymal abfeuern, und das hielt sie aus, ohne mehr als ein Linienschiff davon zu schwanken. Darüber ist alles voller Freuden. Ich habe das meinige gethan, die Spanier mögen sie nun gut vor Anker legen, und den Angriff damit ausführen; gegen die Bomben ist sie durch ihre Bauart und gegen glühende Kugeln durch große Wasserbehälter gesichert, vermittelst welcher jeder Brand gleich gelöscht werden kann." — So eben kommt der Courier des Grafen d'Artois mit Briefen vom 1. September, an, in welchem ausdrücklich gemeldet wird, daß alles so weit fertig sey, daß die Belagerung in der Nacht vom 4. oder vom 5. gewiß angehen werde. Briefe aus England melden, daß Lord Howe am 9. dieses nach Gibraltar unter Seegel gegangen sey, wenn das nun auch wäre, so braucht er bey günstigem Winde dennoch an 20 Tage zur Ueberfahrt, und denn kann er leicht ankommen, wenn die Festung schon über ist; auch wird ihm die combinirte Flotte den Paß schon streitig machen, denn sie hat Order, nicht in Cadix einzulaufen, sondern in der Gegend der Meerenge die See zu halten; was sie an Erfrischungen bedarf, soll ihr von Cadix aus auf Transportschiffen zugeführt werden, zu welchem Ende bereits auf alle in Cadix vorhandene Schiffe, Beschlag gelegt ist. — Die Geschenke, welche der Graf d'Artois bey seiner Abreise von St. Ildephonse und von Madrit hat austheilen lassen, betragen ohngefähr 11 tausend Thaler (deutschen Geldes), davon haben die Unterbedienten des Königl. Hauses fünftausend Thaler, die Königl. Stallbedienten 500, die Kutscher, Reitknechte und Fuhrleute, welche den Prinzen und sein Gefolge, von der Gränze an, auf Kosten des Königs von Spanien gefahren haben, zwölfhundert Thaler, die Arbeiter in der Königl. Fabrik von geschliffnen Crystall, funfzehnhundert, das große Hospital zu Madrit eintausend, die Stierfechter fünfhundert, und die Schauspieler achthundert Thaler erhalten. Diesem Anschlage nach, hat der Prinz die Stierfechter mit den Stallknechten in eine Classe gesetzt. — Heute früh ist ein Courier nach Madrit geschickt worden, um dort Nachricht zu geben, daß Admiral Howe ausgelaufen sey.

P — Δ — 7 — X — 4.
A — 7 — X — 5 — I.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

1) Briefe für Kinder zum Nutzen und Vergnügen, 1stes Bändchen, 8. Leipz. 782 10 sgr 2) Romani, Landwirthschaftliche Reise durch verschiedene Landschaften Europens, übersetzt von J. F. Mayer, m. K. 8. Nürnb. 782 1 Rthl. 3) H. D. Hermes, Paßionspredigten, 2 Sammlungen, neue Auflage, 8. Bresl. 782 18 sgr. 4) Biblisches Lesebuch für Kinder von reiferm Alter, von J. Feddersen, 8. Leipz. 782 12 sgr. 5) Die vier himmelschreienden Sünden, katechetische Predigten rc. 8. Augsburg, 782 8 sgr. 6) O-Wahaus, des O-Tahiten Reise durch Athen, 8. 782 10 sgr.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 116. Mittwochs den 2 October 1782.

(Zeitungs-Pränumerations-Nachricht.) Diejenigen so auf die Breslauer Zeitungen pränumeriren wollen, belieben sich binnen 8 Tagen in der Zeitungsexpedition zu melden, damit die Auflage darnach besorgt werden kan. Breslau den 2 Oct 1782.

(Cessation der auf dem Oberamtshause zu verauctionirenden Pretiosorum.) Da die auf den 3ten dieses, auf hiesigem Königl. Oberamtshause anstehende Subhastation verschiedener Prätiosorum, als zweyer brillantner Ringe, eines Bündel Reiffen und eines großen Brillanten in einem Colong, nunmehro gänzlich cessiret; so wird solches hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 1. October 1782.

Königl. Preuß. Breslausche Oberamtsregierung.

(Verkauf des Ritterguthes Siebischau.) Bey Einer hiesigen Hochlöblichen Königlichen Oberamtsregierung soll ad instantiam der Philippine von Gillernschen Erben das in dem Breslauschen Fürstenthum und dessen Creiße gelegene Ritterguth Siebischau, welches auf 11966 Rthl. 21 Ggr. 4 d'. gewürdiget worden, den 1 November dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr öffentlich subhastiret und feilgebothen werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanes Guth zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, an benanntem Tage vor der dazu angeordneten Oberamtlichen Commißion persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Gevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun und alsdann gewärtigen, daß dieses Guth dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 6 Sept. 1782. Königl. Pr. Breslau. Oberamtsregierung.

(Aufbietung des Guthes Ober-Schüttlau im Glogauischen.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Freyherrn v. Schlichting alle unbekannte Real-Prätendenten und Creditores des in dem Glogauschen Fürstenthume und dessen Guhrauschen Creiße gelegenen Guthes Ober-Schüttlau ad liquidandum et justificandum in dem vor dem Oberamtsregierungsrath Lucanus, als verordnetem Liquidations-Commissario, auf den 5 November a. c. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigem Schloße anberaumtem Termino peremtorio sub pœna præclusi et perpetui silentii edictaliter hiermit vorgeladen. Wobey denjenigen unter ihnen, welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es an Bekanntschaft allhier fehlet, die Justitz-Commissarii Hoffmann und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehendem Liquidations-Termin zu wenden und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 12 Julii 1782.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Lautnerschen Hauses.) Die Breslau. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß nachdem sich in den angestandenen Licitations-Terminen zu dem subhastirten Daniel Lautnerschen in dem Rittergässel am Ecke der Stockgasse ohnweit dem Fischerpförtel sub No. 2003. und 2099. belegenen und auf 3650 und resp. 4380 Rthl. gerichtlich gewürdigte Häusern kein annehmlicher Licitant gefunden, der 29 Oct. a. c. zu einem anderweitigen Termino licitationis anberaumet werden, wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 6 Sept. 1782.

(Verkauf des Anna Magdal. Wendigischen Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß das Anna Magdalena Wendigische auf der Weißgerbergasse zwischen den Rauchbar und Tannhäuserschen Fundis sub No. 320. belegene auf 1616⅔ Rthl. und resp. 1940 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Hauß subhastiret werden soll, auch zur Licitation auf dasselbe der 29 Oct. 29 Nov. und der 30 December c. a. pro Terminis præfigiret worden, auf welche Kauflustige und baare Zahlung zu leisten fähige hiermit eingeladen werden. Breslau den 13 Sept. 1782.

(Verkauf einer beträchtlichen Anzahl Bücher.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 14 October a. c. und folgende Tage Nachmittags um halb 3 Uhr auf dem Rathhäußlichen Fürsten-Saale, eine beträchtliche Anzahl Bücher, davon ein gedrucktes Verzeichniß in der Stadtgerichts-Canzley zu haben ist, an den Meistbiethenden verkauft werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 30ten Julii 1782.

(Verauctionirung zweyer Ringe.) Nachdem den 31ten October a. c. Früh um 10 Uhr in dem allhiesigen Fürstl. Stiftsamte ein durchbrochner Brillant-Ring von 17 Stück, und ein doppelt cramoisirt Ringel von Sächsischen Topasen, verauctioniret werden sollen; als werden Kauflustige dazu eingeladen. Breslau in dem Fürstl. Stifte auf dem Sande den 23 Sept. 1782.

(Lotterie-Avertissement.) Diejenigen Interessenten so Ihre Loose zur 3ten Classe der 12ten Berliner Classen-Lotterie noch nicht abholen lassen, werden hiemit nochmals höflichst ersucht die Renovation Ihrer Loose mit 3 Rthl. 8½ sgr. in Courant, bis zum 12. October bey Verlust des gerichtlichen Anrechts besorgen zu lassen. Einige Kaufloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch ganze a 6 Rthl. 19½ sgr. in Courant, halbe und Viertel nach Proportion zu Diensten. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern, werden Briefe und Gelder franco erwartet. Prompte und accurate Bedienung wird jedermann geleistet. Auch zur Berliner Zahlen Lotterie werden alle beliebige Sätze angenommen. Breslau den 1ten October 1782.

Johann David Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterie-Avertissement.) Bey der 321ten Ziehung der Berliner Zahlen Lotterie sind bey mir 9 Amben a 12 Rthl. 12 ggr. 11 Rthl. 6 ggr. nebst beträchtlichen Auszügen gewonnen worden. Der Schluß zur 322ten Ziehung ist Mittwochs den 9ten Octbr. Abends um 6 Uhr. J. D. Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Pferdestall-Vermiethung.) In dem Greiffischen Hause auf der Hummerey neben den drey Tauben, ist ein bequemer Stall für 6 Pferde, nebst hinlänglichen Behältniß zu einjährigem Futter-Vorrath, zu vermiethen, und deshalb bey dem Kaufmann Brosemann dem jüngern auf der Hummerey nähere Nachricht zu erfahren.

(Gelber Packhund so verlohren gegangen.) Ein junger noch nicht ganz ausgewachsener gelber Packhund, mit weissen Extremitäten an Kopf, Füßen und Schweif, ein grün ledernes Halsband umhabend, worauf die Buchstaben I. W. v. H. von Meßing, ist den 1 Oct. Vormittag nach 10 Uhr aus dem Ehrhardschen Hause auf der Albrechtsgasse verlohren gegangen. Wer diesen Hund in gedachtes Hauß zwey Stiegen hoch ins Logis des Grafen von Haugwitz bringt, hat einen guten Recompence zu gewärtigen.

(Citatio Creditorum der verst. Gottfried Streitischen Eheleute.) Von dem Gerichtsamte des Glogauschen Dohm-Capituls werden hierdurch sämtliche Creditores des verstorbenen Erbsassen Gottfried Streits, und dessen ebenfalls verstorbenen Eheweibes Maria Elisabeth geb. Knoblochin, auf den 31 December c. a. ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii vorgeladen. Da auch der offene Arrest verfüget worden, so müssen diejenigen, welche denen Gemeinschuldnern etwas schuldig sind, oder von ihnen Pfänder in Händen haben, solches alles bey Verlust ihres daran habenden Rechtes bey dem Gerichtsamte anzeigen und dort abgeben. Dohm Glogau den 17 Sept. 1782.

(Arretirung eines entlaufenen Bedienten Joh. Koschenicke.) Poselwitz den 25 Sept 1782. Es ist dem hiesigen Freyherrl. Dominio in der Nacht vom 24 huj. ein Bedienter, Nahmens Johannes Koschenicke, von Schimmerau im Trebnitzschen gebürtig, ohne alle Ursache entlaufen, und hat nebst dem neuen grauen sehr ins blaue fallenden Ueberrock mit Carmoisin tuchnen Aufklappen, auch einen silbernen Löffel, und ein langes Spanisches Rohr

aus dem Ganzen, mit einem gewundenen Knopf von gelben Metall, diebischerweise entwendet und mitgenommen, sich auch zu diesem Behuf falsche Abschiede von seiner eigenen Hand gemacht, wozu er sich eines kleinen mit dem Marschallischen Wappen gestochenen Pettschafts von dem jungen Herrn habhaft zu machen gewußt. Er ist ohngefehr 5 Fuß 3 Zoll groß, 25 Jahr alt, dunkler Augen und Augenbraunen, hat schwarzbraune starke Haare, wovon er ein Toupee en Coeur, einen starken Zopf und 2 große Locken trägt. Bey seiner Entweichung hat er obbemeldten Ueberrock nebst einer blauen Weste, und ganz hellgrau ins weislich fallende Beinkleider nebst steiffen Stiefeln, einen schwarzen Hut, und einen Hirschfänger, angehabt. Der sich selbst gemachte falsche Abschied ist auch daran kenntlich, daß der Datum Schloß Poselwitz den 1 Oct. 1781. unter den ganz ausgeschriebenen Nahmen ohne Vornahmen gesetzt ist. Es werden dahero alle resp. Gerichtsobrigkeiten nach Standesgebühr ersuchet, obbemeldten Dieb und Betrüger, vor welchen jedermann gewarnet wird, anzuhalten, und dem hiesigen Dominio gegen Erstattung der Unkosten auszuliefern und hiervon Nachricht zu ertheilen, oder solchen auch von Guarnison zu Guarnison an das Hochlöbl. von Wendessensche Regiment, von welchem er ein Cantonist, nach Breslau transportiren zu lassen.

(Arretirung eines entlaufenen Bedienten Friedrich Schube.) Am 2ten September ist ein Bedienter, Nahmens Friedrich Schube, gebürtig aus Bautzen in der Oberlausitz, seiner Herrschaft mit samt der neuen Livree schelmischerweise aus dem Dienste entlaufen, welches er erst vor drittehalb Wochen angetreten hatte. Er ist langer, hagerer Statur, hagern Gesichts und langen Nase. Rock, Weste und Beinkleider sind Olivenfarbe, mit einem Kragen Couleur de Puce und Stahlknöpfen, licht leberfarbenen Ueberrock, gestreift aschgrau zwirnenen Strümpfen, und einer goldenen bogigten Hutborte, trägt sein eigen Haar und einen Haarbeutel, zulezt einen Zopf, ist schon etwas ältlich. Er hat 4 gute Kundschaften zurückgelassen, als: eine vom Herrn v. Zeschau, Churfürstl. Sächs. Landesältesten Luckauschen Creißes rc. d. d. 26. Sept. 1776. 2) Eine vom Herrn Wigandt in Mietau in Curland, von dem er mit bester Recommendation des Hrn. Geheimen Rath v. Arnims in Berlin, bey dem er in Diensten gestanden, Ao. 1777. zum Schreiber angenommen worden. 3) Eine vom Hrn. Andr. Poorten von Riga d. d. 20 Oct. 1781., und die lezte vom Hrn. Graf von Burghaus Kaiserl. Generallieutenant und Gouverneur zu Raab, d. d. 6 April 1782. in Wien. Alle Gerichtsobrigkeiten werden also ersucht, diesen Betrüger, wo er sich betreffen läßt, gegen Erstattung aller Unkosten, arretiren zu lassen, und der hiesigen Zeitungsexpedition davon Nachricht zu geben, damit er abgeholt, und zur Verantwortung auch billigen Bestrafung gezogen werden könne. Breslau den 11 Sept. 1782.

(Verauctionirung einiger Jouwelen.) Die Herzogl. Curländische Freye Standesherrl. Wartenberg Regierung machet bekannt, daß auf den 7 October c. a. ein Patzel von Rauten, ein Paar Ohrbuckeln und ein Paar Braseletten aus der D. Timmermannschen Verlassenschaft, welche bey der Königl. Breslau. Banque vor 105 Rthl. Cour. versezt gewesen, und dessen Werth also nach den Grundsätzen der gedachten Banque, da solche nur die Hälfte auf dergleichen Pfandstücke darleihet, vor 210 Rthl. anzunehmen ist, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden solle. Kauflustige können solchen in hiesiger Herzogl. Regierung ansehen, und in Termino vor das höchste Gebot dessen Adjudication gegen baare Bezahlung in Courant gewärtigen. Wartenberg den 20 Aug. 1782.

Herzogl. Curländ. Freye Standesherrl. Wartenberg. Regierung.

(Verkauf 2858 Stück Eichen auf den Güthern Schnellendorf.) Klein Schnellendorf bey Steinau den 12ten September 1782. Das hiesige Reichs-Gräfl. von Starenbergsche Gerichtsamt machet hiermit bekannt, daß auf disfälligen im Fürstenthum Oppeln und dessen Falckenberger Creise ohnweit dem Städtgen Steinau belegenen Fidei-Commiß-Güthern Schnellendorff 2858 Stück Eichen den 30sten November a. c. zu Staabholz subhastationis lege an den Meistbietenden, und Bestzahlenden verkauft werden sollen;

und werden daher Kauflustige vorgeladen in besagtem Termino auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Klein-Schnellendorff zu Abgebung ihrer Gebothe zu erscheinen.

(Edictal-Citatio der Joh. H. Bachsteinschen Real-Creditorum in Kunzendorf.) Greiffenstein, den 23 Aug. 1782. Von Einem allhiesigen Reichsgräfl. Schafgotschen Gerichtsamte werden alle diejenigen, so an den Johann Heinrich Bachsteinschen Kretscham und Zugehör, in Kunzendorf Löwenbergschen Creißes, so wie die dafür bezahlte Kaufgelder, nachdeme derselbe an einen andern Besitzer gediehen einen dinglichen Anspruch zu haben glauben, binnen 12 Wochen a Dato an gerechnet, besonders aber in Termino peremtorio den 23 Nov. c. a. ad liquidandum et justificandum ihrer Real-Ansprüche sub pœna præclusi, und daß nach Ablauf dessen, sowohl gegen den Käuffer, als die die Kaufgelder erhaltende Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle, vorgeladen.

(Citatio des Schumachergesellen Christian Gottlieb Köppel.) Von dem Magistrat zu Frankfurth an der Oder ist der in Anno 1747. gebohrne, und nach erlernter Schumacher-Profeßion auf die Wanderschaft gegangene, und nun schon geraume Zeit abwesende Christian Gottlieb Köppel, und dessen etwanige unbekandte Erben und Erbnehmer, auf Ansuchen seiner leiblichen Schwester dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß er in dem bestimmten peremtorischen Termin den 27 November 1782. persönlich sich vor der Rathsstube einfinde, oder auch von seinem Leben und Aufenthalt schriftliche Anzeige thun und sodann weitere Anweisung zu gewärtigen, im Fall des Ausbleibens aber hat der Christian Gottlieb Köppel zu erwarten, daß derselbe für todt erkläret, und sein hiesiges Vermögen seinen näheesten Erben, die sich dazu gemeldet zugeschlagen, auch auf die Anforderungen, welche die etwanige unbekannte Erben daran formiren könnten, weiter keine Rücksicht genommen werden solle. Frankfurth den 6 Febr. 1782.

Burgermeistere und Rath hieselbst.

(Citatio Creditorum des Caspar Gottfr. Lünig zu Jauer.) Jauer, den 13 Aug. 1782. Nachdem der hiesige bürgerl. Heringsbäudner Caspar Gottfried Lünig ad beneficium cessionis bonorum provociret; so sind dessen sämtliche Creditores, welche an seinem in einer am Markte gelegenen Heringsbaude nebst Wohnhause und einigen wenigen Mobilien bestehenden Vermögen einige Anforderung haben, von dem Magistrat hieselbst peremtorie ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii auf den 25ten October c. a. Früh um 9 Uhr coram Deputato Collegii in Curia persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu die Herren Justitiarien Simonstraat und Hübner in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen vorgeladen worden. Wie denn auch alle die welche von dem Gemeinschuldner etwas Pfand- Lehns- oder Depositenweise hinter sich haben, hierdurch erinnert werden, solches innerhalb 4 Wochen, mit Vorbehalt ihres Rechtes, bey Verlust desselben und noch härterer Bestrafung, dem Judicio abzuliefern.

(Citatio Creditorum des Schwarz- und Schönfärber Lange zu Greiffenberg.) Greiffenberg den 29. Julii 1782. Magistratus citiret alle und jede Creditores, des Bürgerlichen Schwarz- und Schönfärbers, Meister Johann Balthasar Lange, welche an demselben einen rechtlichen Anspruch haben, auf den 30. August und 27. September peremtorie aber den 25. October c. a. sub pœna præclusi et perpetui Silentii ad liquidandum et justificandum, den abwesenden Debitorem Fr. Lange hingegen, zur Entlassung auf die vorkommenden Forderungen, so wie die, welche von dessen Vermögen, etwas, es sey quocunque ex capite es wolle, hinter sich haben, ermahnet werden, solches sub pœna Legis, getreulich anzuzeigen, und ohne Vorbewust des Judicii, an niemanden davon was zu verabfolgen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.